

# „Ein Funke Hoffnung“



In mehreren Orten Bayerns waren zum Ende des Advents Mitglieder der Gemeinschaft „Land schafft Verbindung“ (LSV) mit Traktoren unterwegs, um auf die bäuerliche Situation hinzuweisen. Auch im Chiemgau gab es eine Lichterfahrt mit fast 30 Bulldogs unter dem Motto „Ein Funke Hoffnung“. „Wir wollten nicht im herkömmlichen Sinn demonstrieren, sondern mit den Lichtern gerade vor Weihnachten darauf hinweisen, dass das Miteinander und das Aufeinander-Zugehen zwischen Landwirten und Verbrauchern ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft sind“, so Josef Hofmeyer aus Rimsting als Sprecher der LSV-Gruppe Chiemgau.

Die 28 Kilometer lange Tour mit den bunt geschmückten Traktoren führte von Eggstätt über Rimsting, Prien, Breitbrunn und Gstadt nach Gollenshausen. Dort wurde noch vor Beginn der corona-bedingten Ausgangssperre an den Irmengard-Hof der

Björn-Schulz-Stiftung für deren Betreuung schwerst kranker Kinder eine Spende übergeben. „Jeder Bulldog war nur mit einer Person besetzt, wir hielten uns an alle aktuellen Auflagen, aber es war uns wichtig, dass wir gerade vor Weihnachten ein Zeichen setzen“, so Josef Hofmeyer abschließend.

**HÖ**